



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LIX. Markgraf Friedrich bekundet, daß Wirich von Treutlingen mit der Stadt Neustadt-Eberswalde Rechnung gehalten und verpfändet der Stadt, zur Abzahlung seiner Schuld, die Urbede in Neustadt und die ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LIX. Markgraf Friedrich bekundet, daß Wirich von Treutlingen mit der Stadt Neustadt-Eberswalde Rechnung gehalten und verpfändet der Stadt, zur Abzahlung seiner Schuld, die Urbede in Neustadt und die Zollerhebung in Oberberg, am 24. Mai 1421.

Wir Friedrich, von Gotes Gnaden Marggrafe zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggrave zu Nüremberg, bekennen mit diesen offen Brief gen allermenniglich für vns, vnser Erben vnd nachkommen, das vnser lieber getrewer Wirich von Truthlingen, Ritter, vff heute dato ditz Brieffs von vnfern (wegen) volkomenlich rechnunge gethan hat mit vnfern lieben getrewen Burgermeistern, Radtmann, Guldemeistern vnd mit der gantzen Gemayne vnser Stadt, Nuwenstadt Eberswalde genant, um alle Zerunge di der genannte Wyrich vnd alle die vnfern by In getan haben vnd sunst vm alle schulde, di wir vnd sie einander schuldig gewesen sein, alles gegen einander aufgehebt vnd abgezogen, vnd wir bleiben der obgenannten vnser Stad schuldig rechter Schuld Dreyhundert Schok vnd sechzehn Schok behemischer Groschen, vnd funzig Groschen drey Pfennig, derselben wir sie verweist haben vff vnser Orbette in der obgenannten Stadt, der jehrlich ist siebenzehnen Schock Behmischer Groschen vnd vff vnserm Zolle zu Oberberg, als viel des übrige bleibt —, das alles sie jehrlichen an der obgeschriebenen Schuld vfhoben vnd einnehmen sollen vnd wir auch fürder Nymand daruff verwisen noch verschaffen füllen noch em wollen, so lange bis sie ihr obgeschriebenen Summa gantz bezahlet sein, an vnser, vnser Erben vnd Nachkommen wiedersprechen on alle argk. Wer auch, ob wir einen andern Hauptmann setzen würden, der soll sie daran auch nicht irren noch engen, bis sie bezalt sint, vnd wenn sie solcher Summe entrichtet werden vnd eingenommen haben, so soll dieser Brief dan tod vnd kraftlos sein vnd vns fürder ahn vnser Orbette vnd Zollen kein schaden bringen, an Geferde. Des zu Urkund geben wir In disen Brief mit vnser anhangenden Iniegel versiegelt, der geben ist zum Berlin, am Sonnabend nach des heiligen Lichnams Tag, nach Gotes Geburt Viertzeihenundert Jahre darnach Im ein vnd zwanzigsten Jare.

Aus v. d. Hagens's Beschreib., S. 299.

LX. Markgraf Johann erteilt der Stadt Neustadt-Eberswalde eine Schuldschreibung über 80 Schock Gr. und verpfändet ihr dafür das Gericht, am 20. Dezember 1431.

Wir Johans, von gots gnaden marggrafe zu Brandenburg vnd Burggrafe czw Nurnberg, Bekennen vermittelst disen briefe mit allen vnfern brudern vnd mit allen vnfern erben, das wir mit ganzem volbort vnd mit gutem willen vnfers allderliebsten vaters vnd herren, marggraf fridrichs, Schuldig worden sein vnfern lieben getrewen Ratmanen vnd der ganczen Stat Nuwstat, anders erberwalde, Achezick schok guter gewonlicher were, dy sy vns an kleinen pfenningen, an groschen vnd an gelde zw einer Summe gereychet haben vnd zureitet wol zw dancke: vnd sagen sy von den pfenningen quit, ledig vnd los ja disem briefe. Dife selbe pfenninge haben wir gekert jn vnser nucz vnd frumen, alls wir vorderst vnd best mochten, darmite vnser not geweret, die wir vnfern getrewen Ratmanen vnd der genanten vnser Stat Nueftat widergeben

Hauptst. I. Bb. XII.